

## Anwesenheit der Eltern bei Narkoseeinleitung

Der Wunsch, bei Narkoseeinleitung ihres Kindes mit dabei zu sein, wird immer wieder von Eltern an uns herangetragen. Mit diesem zunächst verständlichen Wunsch wird in unserem Spital folgendermassen umgegangen:

1. Im Prinzip ist nach Rücksprache mit dem Anästhesie-Arzt die Anwesenheit der Eltern bei der Narkoseeinleitung *möglich*, wenn keine medizinischen oder sonstigen Gründe dagegen sprechen.
2. In der *täglichen Praxis* sind die Eltern bei der Narkoseeinleitung *nicht* dabei. Im vorausgehenden Aufklärungsgespräch werden die Eltern informiert, dass dies zumeist weder für sie noch für das Kind von Nutzen ist: am OP-Tag erhält das Kind bereits auf Station und in Anwesenheit der Eltern ein Beruhigungsmittel mit angstlösender und amnestischer Wirkung (Erinnerungsverlust). Dadurch kann das Kind im Normalfall ruhig und schmerzfrei ("ohne Stich") mit der Maske einschlafen, ohne sich später daran erinnern zu können.

Für die Eltern stellt der Vorgang der Narkoseeinleitung erfahrungsgemäss nicht selten ein dramatisches Ereignis dar, welches sie selbst psychisch belasten kann. Die Kinder profitieren dann nicht von der Anwesenheit ihrer Eltern, weil sich insbesondere deren Angst auf die Kinder überträgt.

3. Aus diesen Gründen unterstützen wir den Wunsch nur in besonderen Fällen. Es ist uns jedoch sehr wichtig, dass ein *vertrauensvolles Verhältnis* entstehen kann; daher gehen wir gerne auf die individuellen Bedürfnisse der Eltern und der Kinder ein, wenn immer dies möglich ist.

Dr. med. Markus Oberhauser  
Leitender Arzt Anästhesie

Januar 2004

